



Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Vertrieb: Täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im unterdeutschen Bereich monatlich 1.70 RM. - Einzelnummern 10 Pf. - Kontofort Nr. 50 bei der Oberamtskasse Rauenberg Zweigstelle Wildbad. - Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad. - Verleger: Dr. Schöcherer, Wildbad. - Postfach: 101. - Druck: Freitag und Samstag: Schöcherer, Wildbad, Hauptstraße 66. Telefon Nr. 479. - Sonntags: Hans Gollmer.

Nummer 225 Freitag, den 26. September 1930 65. Jahrgang.

Die Ulmer Reichswehroffiziere vor dem Reichsgericht

Fortsetzung der Zeugenvernehmung

Leipzig, 25. September. Bei der weiteren Zeugenvernehmung sagt Hauptmann a. D. Weiß aus, nach der Ansicht der Nationalsozialisten sei eine Beseitigung des Parlamentarismus auf parlamentarischem Wege sehr wohl möglich, er sei ja auch auf diesem Wege geschaffen worden. An eine Zerlegung der Disziplin in der Reichswehr habe der Nationalsozialismus nicht das geringste Interesse. Von der Staatsform sei bei dem Münchener Besuch Ludins überhaupt nicht gesprochen worden, sondern von dem herrschenden politischen System.

Der dritte Tag

Schon lange vor Beginn der Verhandlung ist der Saal in Erwartung Adolf Hitlers, der heute vernommen werden soll, bis auf den letzten Platz besetzt. Schon um 7 Uhr morgens wagt auf dem Platz vor dem Reichsgerichtsgebäude eine ungeheure Menschenmenge, etwa 20 Minuten vor 8 Uhr beginnt der Gefangenentransportwagen mit Ludin, Scherinauer und Wendt. Brausende Heirufe ertönen und die Polizei hat Mühe, dem Wagen den Weg zu bahnen. Wenige Minuten nach 9 Uhr fährt Adolf Hitler mit einigen Herren seines engeren Mitarbeiterkreises an, empfangen von stürmischen Heirufen der nach Tausenden zählenden Menge. Das Lied „Deutschland erwache“ wird gesungen, und man hört es immer noch unten fingen, nachdem Hitler bereits den Gerichtssaal betreten hat.

Die Vernehmung Hitlers

Der Vorsitzende, Reichsgerichtsrat Baumgarten, eröffnet die Sitzung. Reichsanwalt Nagel beantragt als Gegenzeugen gegen Hitler den Staatssekretär Zweigert vom Reichsministerium des Innern zu laden und ihn darüber zu vernehmen, daß und welches Material im Reichsministerium des Innern über umstürzlerische Unternehmungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vorhanden sei. Zweigert ist bereits anwesend.

Hitler wird als Zeuge aufgerufen. Zur Person gibt er an, er sei 1889 in Braunau am Inn geboren und jetzt staatenlos.

Der Vorsitzende: Sie sollen als Zeuge dafür vernommen werden, daß die NSDAP ihre Ziele ausschließlich auf gewaltlichem Wege verfolgt und den gewalttätigen Umsturz der Verfassung nicht beabsichtigt, daß die Partei ihre Mitglieder und Anhänger auch nicht dazu auffordert, und aufgefordert hat, einen gewalttätigen Umsturz der Verfassung herbeizuführen, auch nicht im Jahre 1929.

Zeuge Hitler: Ich war von Herbst 1914 bis zum Herbst 1918 als deutscher Reichs солдат an der Westfront. Durch diese vierjährige Tätigkeit habe ich meine frühere (österreichische) Staatsbürgerschaft verloren. 1918, beim Zusammenbruch, lag ich in einem Lazarett schwer gasvergiftet. Der Zusammenbruch mußte nach meinem politischen Wissen kommen. Ich habe die Erschütterungen mitgeföhlt, die jeder anständige Deutsche damals fühlen mußte. Ich war mir auch bewußt, daß mit den damaligen politischen Organisationen die durch den Zusammenbruch bedingten Niedergangsercheinungen nicht überwunden werden können. Drei Punkte sind es, die das Fundament für diese Ueberzeugung abgegeben haben: 1. Die Ablehnung der eigenen völkischen Kraft; der Verzicht auf diese Kraft; das Huldigen fremder Einflüsse im allgemeinen; die internationale Gefinnung und Einstellung; 2. die Beseitigung der Autorität der Persönlichkeit und die Einführung der Demokratie und des demokratisch-parlamentarischen Systems und 3. endlich die Vergiftung des deutschen Volks mit pazifistischem Denken und pazifistischem Geist. Diese drei Erscheinungen sind meiner Ueberzeugung nach die Ursache des deutschen Zusammenbruchs gewesen, und es war für mich selbstverständlich, daß nur eine Bewegung diesen Zusammenbruch überwinden konnte, die zu diesen drei Erscheinungen Stellung nimmt und von ihnen frei ist. Das konnte nur eine ganz junge, neue Bewegung sein, besonders aus der Ueberzeugung heraus, daß sämtliche alte Parteien den freien geistigen Kampf auf ihre Fahnen geschrieben hatten, 1918 aber die Faust den Kampf entschieden habe.

Der Zustand 1918 war so, daß nicht der Geist entschied, sondern derjenige, der die Straße für sich hatte. Vom ersten Tage an war der Zweck unserer Schutzabteilungen nicht der, gegen den Staat Front zu machen, sondern die geistige Bewegung vor dem Terror illegaler Kräfte zu schützen. Zu keiner Stunde war der Zweck unserer Organisation der Kampf um den Staat, denn wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn eine Idee reif ist, sie den Staat ganz von selbst erobert und daß heute 30 Millionen Deutsche eben nur noch das erstrebten, was wir wollten. Es ist selbstverständlich, daß eine Bewegung, die Zehntausende junge, temperamentvolle Mitglieder umfaßt, nicht verantwortlich gemacht werden kann für vereinzelte Äußerungen ihrer Mitglieder.

Der Vorsitzende unterbricht Hitler, um festzustellen, was der Zeuge unter dem „Zwang“ verstanden wissen wolle, der zu den Vorgängen des November 1923 (Hitlerputsch) ge-

Tagespiegel

Die Kürzung der Beamtengehälter kommt nach Mitteilung von zuständigen Stelle in Württemberg und Bayern zunächst nicht in Frage.

Das österreichische Kabinett Schöber ist zurückgetreten.

führt habe. — Hitler erklärt, daß es ihm zweifelhaft erscheine, ob es richtig sei, hierüber öffentlich zu sprechen. — Der Vorsitzende hält ihm daraufhin das Urteil des Münchener Volksgerichts vom April 1924 vor, durch das Hitler zu 5 Jahren Festungshaft wegen Hochverrats verurteilt wurde.

Zeuge Hitler: Zunächst war die Entwicklung der „Sturmabteilungen“ zu einer Kampftrippe nicht durch mich eingeleitet worden, sondern auf Wunsch von amtlichen Dienststellen. Diese amtlichen Dienststellen haben sich damals an uns gewandt mit dem Ersuchen, die Sturmabteilungen in eine militärische Organisation umzuwandeln. Nicht ich habe damals die Sturmabteilungen in die Kavernen geführt, sondern sie sind von amtlichen Stellen eingeführt worden. 1923 war die Lage so, daß die Gefahr bestand, daß der latente Kriegszustand zwischen Bayern und dem Reich zum Ausbruch kam, und es war nur die Frage, ob es ein Kampf unter der bayerischen Fahne gegen die Reichsregierung oder unter der großdeutschen Fahne werden würde.

Der Vorsitzende erludt Hitler hierauf, sich über die von ihm erwähnte „Wiederherstellung der Bewegung im alten Geist“ zu äußern.

Hitler: 1923 habe ich festgestellt, daß die Zwischenperiode von 1923 endgültig ausgelöscht, und daß die Bewegung wieder zu den alten Grundtendenzen geführt werden müsse. Ich habe damals schärfste Erlasse herausgegeben, die die absolute Waffenlosigkeit der Sturmabteilungen anordneten und habe dafür gesorgt, daß diese Sturmabteilungen in keiner Weise einen militärischen Charakter annehmen könnten, sondern nur dem Zweck des Schutzes der Bewegung vor den Kräften der Linken dienen müssen. Waffenbesitz und militärische Uebungen wurden mit Auflösung und Ausschluß aus der Bewegung bedroht. Es war um so schwieriger, diesen Zustand durchzudrücken in einem Augenblick, in dem die Linke mit der Parole „Schlagt die Faschisten tot, wo ihr sie trefft“ hervortrat. Ich habe stets den Standpunkt vertreten, daß jeder Versuch einer Zerlegung der Reichswehr Wahnsinn sei. Niemals habe ich Verbindungen mit der Reichswehr angeknüpft. Ich habe nur den Wunsch, daß das Heer, wie das deutsche Volk, den neuen, unseren Geist in sich aufnehme.

Rundgebungen vor dem Reichsgericht

Leipzig, 25. Sept. Die Rundgebungen vor dem Reichsgerichtsgebäude anlässlich der Vernehmung Hitlers haben sich im Lauf des Vormittags verstärkt. Die Polizei mußte wiederholt in der Mittagsstunde zur Räumdung des Platzes unter erheblichem Widerstand der Menge schreiten. Schließlich wurde eine Motorpötte der Feuerwehr auf dem Platz vor dem Reichsgericht aufgestellt.

Neue Nachrichten

Nachprüfung des Reichskabinetts

Enorme Erhöhung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung

Berlin, 25. September. Die gestrige Sitzung des Reichskabinetts dauerte von abends 8 bis 12 Uhr. Zunächst beschäftigte man sich mit den finanziellen Reformvorlagen, wobei die Forderung des Arbeitsministers Stegerwald angenommen wurde, den Beitrag zur Arbeitslosenversicherung von 4% auf 6% v. H. zu erhöhen, wozu die Reichsregierung durch die Notverordnung ermächtigt ist. Der bis Ende des laufenden Rechnungsjahres (31. April 1931) von der Regierung geschätzte Fehlbetrag der Arbeitslosenversicherung von rund 400 Millionen (bei einer angenommenen Durchschnittszahl von 2,5 Millionen Unterstützten) soll zur Hälfte durch die genannte Beitragserhöhung, zur anderen Hälfte von der Reichskasse gedeckt werden. Den zu erwartenden Fehlbetrag von 100 Millionen in der Kreisfürsorge will das Reich ebenfalls decken. Außerdem sollen, wie verlautet, die Beamtengehälter gekürzt werden. Auch die Einführung der Arbeitsdienstpflicht soll erörtert worden sein. Der Reichszentralrat wird voraussichtlich am Freitag dem Deutschen Städtetag anwohnen, um dort Mitteilungen über den Reformplan zu machen.

Die Verhandlungen, denen auch der Reichsbankpräsident Dr. Cuxfer anwohnte, der demnächst zur Bankkonferenz nach New York abreist, wurden am Donnerstag fortgesetzt.

Nach Zeitungsberichten wurde auch die neue Erklärung der Reichstagsfraktion und des Vorstands der Deutschen Volkspartei erörtert, daß diese Partei sich gegenüber dem Kabinett Brüning und den Reformvorlagen vollständig freie Hand vorbehalte und bei Umorientierung der Regierung in die Opposition treten werde.

Kürzung der Beamtengehälter

Berlin, 25. Sept. Wie verlautet, soll in dem Sparplan des Reichsministers vorgeesehen sein, daß die Gehälter der unteren Beamten um 5 v. H., die Gehälter vom Ministerialat aufwärts um 10 v. H. und die obersten Gehälter in fortwährender Abstufung bis zu den Ministergehältern weiter gekürzt werden sollen, die Ministergehälter z. B. um 30 v. H. Das Notopfer würde also eine Dauererscheinung sein.

Zugeständnisse an die Sozialdemokratie

Berlin, 25. Sept. Das Kennzeichnende an der Lage der Kabinettsberatung ist die Tatsache, daß sich Reichsanwält Brüning weitgehend den Wünschen und Bedenken der Sozialdemokratie anpassen sucht. Noch vor wenigen Wochen war man sich darüber einig, daß eine notwendige Reform der Arbeitslosenversicherung unvermeidlich sei. Sie sollte sich auf eine Verkürzung der Unterstützungsdauer in der Arbeitslosenversicherung und auf Verringerung der Zahl der Lohnklassen erstrecken. Nach dem augenblicklichen Stand der Dinge ist das Kabinett Brüning geneigt, auf diese Reform zu verzichten und den nicht durch Reichszuschüsse zu deckenden Fehlbetrag der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung durch eine Erhöhung der Beiträge von 4% auf 6% v. H. auszugleichen.

Weitere Zugeständnisse liegen darin, daß auch die in der Notverordnung vom 26. Juli vorgezeichnete Reform der Krankenversicherung in wesentlichen Punkten stark abgeschwächt wird. Darauf ist in der Hauptfrage wohl die überraschende, völlig veränderte Einstellung der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, des Landvolks usw. dem Kabinett Brüning gegenüber zurückzuführen.

Tritt Treviranus zurück?

Berlin, 25. Sept. Die Absicht des Reichszentralrats, nach Auflösung des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete den Reichsminister Treviranus, der beurlaubt inwischen zum Reichskommissar für die Osthilfe ernannt worden ist, als Minister „ohne Portefeuille“ d. h. ohne eine bestimmte Verwaltung in die Reichskasse zu übernehmen, ist bis jetzt nicht verwirklicht worden. Dagegen gehen Gerüchte, Treviranus beabsichtige, sein Ministeramt niederzulegen.

Herabsetzung der Krankentassenbeiträge

Berlin, 24. Sept. Die Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin hat die Krankentassenbeiträge mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 ab von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt. Ebenso hat die Krankenkasse Bonn den Beitrag von 6% auf 5% Prozent ermäßigt. Von Betriebskrankentassen haben folgende ihre Beiträge herabgesetzt: Rheinmetall-Düsseldorf von 6 auf 4,2 Prozent, Krupp-Essen von 5,6 auf 4,8, Demag A.G.-Brenth von 6 auf 4,5, Dortmunder Union-Dortmund von 4,5 auf 3,9, Motorenfabrik Deug A.G.-Köln-Deug von 6,9 auf 6, Schnellpressenfabrik Krantental-Albert u. Co. von 6 auf 5 Prozent. Von einer Reihe von anderen Städten im ganzen Reich sind gemäß der Notverordnung die Beiträge gekürzt worden.

Gehaltskürzung in Breslau

Breslau, 25. Sept. Der Regierungspräsident in Breslau hat ein Urteil des Bezirksausschusses, durch das 2335 Beamten und Angestellten der Stadt wegen des städtischen Fehlbetrags das Gehalt gekürzt wird, für vorläufig vollstreckbar erklärt.

Kabinettskrise in Oesterreich

Wien, 25. Sept. Im Verfolg der Standalgeschichte bei der Verwaltung der Bundesbahnen (Verschleuderung von über 1,7 Mill. Kronen, „Bergünstigungen“ an parteipolitische Verbände usw.) erklärte der Vizekanzler und Herrscherminister Baugoin, der wesentlich zur Aufdeckung des Standals mitgewirkt hat, im gestrigen Ministerrat seinen Rücktritt, da er mit dem Bundeskanzler Schöber nicht mehr zusammenarbeiten könne. Dr. Schöber versuchte ihn vergeblich umzustimmen. Auch der Präsident des Verwaltungsausschusses der Bundesbahnen, Dr. Baehans, wird zurücktreten. Die entgegen der Behauptung Baugoins vom Handelsminister Dr. Schuster abgegebene Erklärung, unter Baehans seien keine Bergünstigungsgelder mehr verteilt worden, wurde als unrichtig nachgewiesen. Der Ministerrat trat heute noch einmal in dieser Angelegenheit zusammen.

„Macht es ebenso!“

London, 25. September. Der Besitzer der „Daily Mail“ und zahlreicher anderer sehr verbreiteter Zeitungen, Lord Northcliffe, hat in letzter Zeit den Nationalsozialismus in München, also an seinem „Geburtsplatz und Mittelpunkt“ studiert und veröffentlicht nun, in der „Daily Mail“ einen drei Spalten langen Artikel, der des Lobes voll ist über den Nationalsozialismus. Er sei die Wiedergeburt Deutschlands als Nation, und er könne nur hoffen und wünschen, daß die

englische Jugend es gerade so mache, wie die neue deutsche Jugend, dann brauche man um Englands Zukunft nicht besorgt sein.

Rothenmere sagt dann weiter: Welche Gewalt könnte die Deutschen zur Erfüllung der ihnen aufgezwungenen Zahlungen und anderer Verpflichtungen zwingen? Es ist unklug, auf einer buchstäblichen Erfüllung zu bestehen. England sollte sich hüten, auch die neue deutsche Generation zum Feind Englands zu machen. England sollte die deutschen Kolonien zurückgeben, denn es habe schon mehr als genug Kolonien in Afrika, die England nur Geld kosten. Auch Polen müsse nachgeben und es sollte sich vielmehr mit Deutschland einigen, daß Deutschland die polnischen Grenzen gegen Rußland garantiere, das wäre wichtiger als der „Korridor“, der stets die Deutschen zu Feinden Polens machen müsse.

Rothenmere war früher ein verbissener Feind Deutschlands. Sollte seine Buße und Bekehrung in München echt und dauernd sein, so könnte man sich über den teufligen Sünder ja wohl freuen.

Vom Völkerverbund

Abrüstung darf keine Redensart bleiben

Genf, 25. Sept. Die deutsche Abordnung brachte gestern, wie bereits berichtet, im Abrüstungsausschuß des Völkerverbunds eine Entschliebung ein, daß der Vorbereitende Ausschuß auf 3. November und die allgemeine Abrüstungskonferenz so bald wie möglich im Jahr 1931 einzuberufen seien. Graf Bernstorff bemerkte dabei: Das Wort Abrüstung müsse aufhören, eine einfache Redensart zu sein. Der unerträgliche Zustand der einseitigen Entwaffnung, der in äußerstem Widerspruch zu dem Geist und Wort der Völkerverbundfahung stehe, müsse mit der Abrüstungskonferenz im Jahr 1931 ein Ende nehmen.

Württemberg

Wieder ein tödlicher Flugzeugunfall in Böblingen

Böblingen, 25. Sept. Auf dem Flugplatz Böblingen mußte am Freitag morgen ein Schüler der Fliegerschule, Thrandorf, im Gleitflug landen, da sein Motor stehen blieb. Dabei trudelte er in einer Kurve ab. Das Flugzeug wurde zertrümmert, der Flugschüler schwer verletzt. Auf dem Transport ins Krankenhaus ist er seinen Verletzungen erlegen.

Deggingen N. Weislingen, 25. Sept. Tödlicher Sturz. Am Montag verunglückte vor Arbeitsluß in Weiden der von hier gebürtige 64 J. a. Gipser Bernhard Höfel. Er fiel so unglücklich vom Gerüst, daß er nach einigen Stunden seinen Verletzungen erlag.

Heidenheim, 24. Sept. Zementfälo. Unterm 22. September wurde von hier berichtet, daß das Zementwerk E. Schwent hier einen Silo erbaut, wie sie solche schon in Blaubeuren erbaut habe. Es sei richtiggestellt, daß die in Blaubeuren stehenden Silos von der Portlandzementfabrik Gebr. Spohn & Co., Blaubeuren, erbaut worden sind. Die Firma E. Schwent hat in Blaubeuren keine Zementfabrik.

Baussetten N. Laupheim, 25. Sept. Brand. Gestern nachmittag ist die 30 Meter lange Scheuer des Landwirts Eugen Egle vollständig abgebrannt.

Gmünd, 25. Sept. Eine 19jährige Beruntreuerin. Vor dem hiesigen Schöffengericht stand ein junges Mädchen von 19 Jahren und ihr ehemaliger Liebhaber, heute 20 Jahre alt. Kaum aus der Handelsschule entlassen, hatte sich das Mädchen durch seine Gewandtheit zur Buchhalterin in einem hiesigen Kontor herausgearbeitet und genöth das Vertrauen ihres Prinzipals, der meist auf Reisen war. Bald jedoch entwendete sie Beträge aus der ihr anvertrauten Kasse und fälschte Buchungen, um ihre Veruntreuungen zu verdecken. Der leichtsinnige Liebhaber, der um die Veruntreuungen wußte, ließ es sich zusammen mit dem Mädchen wohl ergehen und scheute sich nicht, von den unterschlagenen 3000 M die Hälfte anzunehmen. Als das Mädchen nun einmal im Geschäft bei einer neuen Unterschlagung ertappt wurde, gestand sie sofort alle ihre Veruntreuungen, verschwieg jedoch den Namen ihres Liebhabers, während dieser von dem ganzen Schwindel nichts gewußt haben will. Das Urteil lautete für das Mädchen wegen fortgesetzter Untreue auf 300 M Geldstrafe an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 3 Monaten und für ihren hilfreichen Liebhaber auf 250 M Geldstrafe an Stelle einer Gefängnisstrafe von 2 1/2 Monaten wegen fortgesetzter Hehlerei.

Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Gert Rothberg

38. Fortsetzung.

„Wir werden nun seit langem das erstemal wieder glückliche frohe Weihnachten in unsere malten Hohenegg haben.“ Hatte er das wirklich vor ein paar Wochen zu Stine gesagt?

Der Zug verließ die kleine Station, Joachim sah zum Fenster hinaus. Dort grüßten ihn lieb und vertraut noch ein paar Lichter von Hohenegg.

Sein Blick schweifte über die weißen Felder, alles schlief. Wenn es wieder grünte und reifte, dann kam er wieder. Dann sollte Stine mit ihm zufrieden sein. Doch jetzt war es in seinem Herzen genau so kalt und tot wie die Natur, die schweigend sich vor ihm ausbreitete.

19. Kapitel.

Die Überfahrt war äußerst stürmisch verlaufen. Joachim aber war ganz zufrieden. Der Aufruhr der Naturgewalten tat seinem zerrissenen Innern wohl. Sie kamen bei schönem Wetter im New Yorker Hafen an.

Rothensfelde, den eine tüchtige Erkältung gepackt, wollte erst ein paar Tage in der Riesenstadt Station machen.

Der jüngere Rothensfelde und Hohenegg waren zufrieden. Sie besuchten alle Sehenswürdigkeiten, amüsierten sich in glänzender Weise und dampften mit der Bahn eines schönen Morgens weiter nach dem Süden.

Die Riesenspaziergänger Rothensfeldes lagen dicht nebeneinander. Die Felder waren mit Mais und Kaffee bebaut, auch Baumwollfelder breiteten sich aus.

Rothensfelde beabsichtigte, die Zucht edler Pferde einzuführen, bei der ihm Joachim von Hohenegg behilflich sein sollte. Jetzt aber mußten sie damit noch warten.

Arbeiter gab es gegen vierhundert auf dem Besitz. Nur ein Drittel davon waren Weiße. Rothensfelde verstand sich sehr gut mit ihnen.

„Es hat keinen Zweck, mit der Hezpeitsche dahinter zu stehen. Sie werden dann nur aufjähig. Schon mein Onkel verstand sich ausgezeichnet mit ihnen. Ich werde es auch so halten. Viele Pflanzler sind allerdings anderer Meinung. Sie aben dafür immer mal Ausflände und Meuterei,“ sagte Rothensfelde.

Hohenegg hatte sich den Aufenthalt ganz von der Welt abgeschlossen gedacht. Nun war er erstaunt, wieviel Abwechslung es gab.

„Natürlich wird es erst recht gemütlich, wenn ich meine Erna hier habe,“ sagte Rothensfelde. „Leider muß ich noch ein reichliches Jahr warten. Die Eltern wollen sich noch nicht von ihrem Blondkopf trennen, ohne zu bedenken, daß ich hier vor Sehnsucht vergehe.“

Abends fuhr man meist nach New-Orleans hinein, saß in einem vornehmen Kaffeehause zwischen Palmen und trank seinen Mokka. Später folgte dann Whisky, ein Spiel, bei dem es hohe Einsätze gab und viele andere Zerstreuungen mehr.

Im Büfett des Kaffeehauses stand ein junges Mädchen und als Joachim sie eines Abends näher musterte, fand er, daß sie ihn an Ruth erinnerte.

Ruth! Warum stand sie immer noch vor ihm? Jetzt immer noch, wo er wußte, daß sie einen anderen liebte? Er konnte dem Zufall nicht dankbar genug sein, der ihnen unter diesen Umständen ein Wiedersehen erspart hatte. Wie furcht-

bar für ihn, wenn er, der sich so nahe am Ziel seines heißesten Wunsches wähnte, durch Ruth längst vergessen.

Er hatte in Berlin unauffällig Erkundigungen eingezogen über den Sanitätsrat.

„Allgemein geachtet und verehrt, streng solid, seit Jahren vermitwet, in sehr guten finanziellen Verhältnissen.“

Dieser Bescheid war ihm geworden. Wer wollte es ihr verdenken, wenn sie diesen Antrag annahm. Befremdet hatte ihn allerdings einigermassen das Alter des Arztes, Achtundvierzig Jahre!

Er stellte sich Ruths blühende Schönheit vor. Konnte ihr der alternde Mann das sein, was sie kraft ihrer Jugend und Schönheit erhoffte? Er schüttelte die qualenden Gedanken von sich ab, doch ungewollte kamen sie wieder.

Weihnachten würde gewiß die Verlobung gewesen sein. Ruth würde die Großeltern damit überrascht haben. Denn die alten Herrschaften hatten bestimmt nicht das geringste gewußt, als sie bei dem gefälligen Beisammensein in Hohenegg mit anwesend waren.

Joachim wurde aus seinen Gedanken gerissen. Rothensfelde trat zu ihm und setzte sich ihm gegenüber in den tiefen Korbfessel.

Sie sprachen von gemeinsamen Interessen, besprachen hier das fremde Land mit seinen Eigenarten. Schließlich schwiegen sie und jeder hing seinen eigenen Gedanken nach.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1808
Bekannteste Privatschule mit Schüler- und Lehrerheim
Handelskurse für alle Altersstufen / Übungskontor
Realschule bis Obersekunda-Reife / Aufnahme 10. Jahrgang
Ausländerkurse / Semesterbeginn 9. Oktober 1930
Prospekte durch Direktor Zügel

Lokales.

Wildbad, den 26. September 1930.

Schwarzwald-Zuverlässigkeitsfahrt. Der Deutsche Auto-Club (D.A.C.) Ortsgruppe Karlsruhe veranstaltet eine Schwarzwaldzuverlässigkeitsfahrt am Sonntag, den 28. September 1930. Der Start findet morgens um 10 Uhr auf dem alten Bahnhofplatz von Karlsruhe statt. Die Fahrt geht über Durlach, Forstheim, Wildbad, Enzflösterle, Besenfeld, Murgtal, Forbach, Gernsbach, Herrenalb, Karlsruhe. Auf der 153 Kilometer langen Strecke ist je nach Wagenklasse eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 35—45 Kilometer zu erzielen. Die ganze Ausföhrung ist so gehalten, daß jeder Durchschnittsfahrer an der Veranstaltung teilnehmen kann, denn es soll kein Rennen sein, sondern der Fahrer soll mit dem Wagen und Gelände vertraut werden. Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungstafel. Außerdem stehen eine größere Anzahl Preise zur Verfügung. An der Veranstaltung kann jeder Auto- oder Motorradfahrer ohne Rücksicht auf die Clubzugehörigkeit teilnehmen. Meldungen werden an die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Karlsruhe, Ritterstraße 3, erbeten.

Die Reichsjugendwettkämpfe in Sprollenhäus, welche im Anschluß an das Kinderfest abgehalten wurden, zeitigten folgende Resultate: 8. Schuljahr: 1. Hugo Keller 47 Punkte, 2. Paul Günthner 42 Punkte, 7. Schuljahr: Erna Günthner 40 Punkte, Walter Koller 67 Punkte, Billy Günthner 42,5 Punkte, 6. Schuljahr: Fritz Haag 47 Punkte, August Haag 41,5 Punkte, 5. Schuljahr: Anna Keller 47 Punkte, Anton Gath 46,5 Punkte, Karl Seyfried 43,5 Punkte. Herr Rektor Dengler gab am Schluß der Wettkämpfe seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch in der Sprollenhäuser Schuljugend ein gesunder Sportgeist herrsche und daß er sich freue, wenn in künftigen Jahren die Schüler von Calmbach, Wildbad und Sprollenhäus gemeinsam in edlem Wettstreit ihre Kräfte zu Nutz und Frommen von Volk und Vaterland messen

werden und er glaube, daß nach den vorliegenden Ergebnissen die hiesigen Jungen und Mädchen getrost den Wettstreit wagen können.

Die Einstellung von Dienstfängern bei der Reichsbahn für 1930 ist abgeschlossen. Zurzeit geht durch die Presse die Nachricht, daß die Reichsbahn beabsichtigt, eine größere Anzahl technischer und nicht technischer Dienstfänger einzustellen. Es handelt sich hierbei um die Wiedergabe einer anfangs März dieses Jahres verbreiteten und damals richtigen Nachricht, die infolge der inzwischen erfolgten Deckung des Bedarfs heute überholt ist. Weitere Dienstfänger werden für dieses Jahr von der Reichsbahn nicht mehr eingestellt. Bewerbungen bei den Reichsbahndirektionen sind daher gegenwärtig zwecklos.

Calmbach O. Neuenbürg, 25. Sept. Ford kauft Uhren. Henry Ford hat am letzten Freitag bei seiner Fahrt von Baden-Baden nach Stuttgart auch in Calmbach Halt gemacht und dem Uhrengeschäft S. Schmid daselbst einen Besuch abgestattet. Er hat verschiedene Käufe in deutschen Uhren abgeschlossen. Besonderes Interesse zeigte er für eine von S. Schmid konstruierte Arbeitsuhr und hat sich eine solche für seinen persönlichen Gebrauch bestellt.

Junli's Konditorei
Korn-Kaffee
billiger! 1 Pfund 48,-
nur noch

Amüsliche Dienstaachrichten

In den Ruhestand versetzt: Stationskommandant Springer und die Landjäger (Oberlandjäger) Beyer und Sunderleiter; Barrer Gerol in Ebersbach, Det. Göttingen.

Bestätigt: Die Wahl des Rechnungsrats Anton Koch in Ehingen a. D. zum Ortsvorsteher der Gemeinde Ertingen, O. Niedlingen, und die Wahl des Verbandarbeitsrats Eugen Reich in Niedlingen zum Ortsvorsteher der Gemeinde Oberndorf O. Herrenberg.

Helft der deutschen Landwirtschaft durch vermehrte Roggenverbraug. „Seeligs landierter Kornkaffee“, der aus nur deutschen Roggen hergestellt wird, ist dieser Tage ganz wesentlich im Preis herabgesetzt worden. Das große Paket mit 1 Pfund Inhalt, bisher 55 Pfennig, kostet nur noch 48 Pfennig, 1 Liter fertigen Getränks somit noch nicht einmal 2 Pfennig. — Eßt Roggenbrot — trinkt „Seeligs landierten Kornkaffee“.

Ein gutes Rezept. Diesmal für die Wohnung. Sie haben sicher einen oder mehrere Böden bzw. Dielen aus Tannen-, Buchen-, Pflanzholz oder einem anderen Holz, für deren Behandlung Sie bisher noch nicht das Richtige gefunden haben. Ob nun diese Böden neu oder schon sehr alt sind, evtl. vorher geölt oder gestrichen wurden, ist einerlei. Sie tragen auf den gereinigten Boden Kieffsa-Holzbock (eichengelb oder mahagonibraun) mit Lappen oder Bürste genau wie Bohnerwachs auf. Das Zimmer wird nicht ausgeräumt und ruhig weiterbenutzt. Nach einigen Stunden glänzen Sie mit Bürste, Blocker oder Bohnerbesen und polieren mit einem Lappen nach. Jetzt hat der Boden Hochglanz und Farbe und ist wie Parkett. Vor allem aber: das bleibt so. Der Reichsverband Deutscher Hausfrauen-Vereine hat all dies nach eingehender, praktischer und wissenschaftlicher Prüfung bestätigt gefunden. Auch Sie sollten sich diese Vorteile zu Nutzen machen. Eine Pfunddose kostet nur Mk. 1.25 bei Eberharddrogerie Karpf, Apotheker.

Sprollenhäus, 25. Sept. 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben

Lore

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadivitar für seine tröstenden Worte, dem Gesangsverein Sprollenhäus für den erhebenden Gesang und für die vielen Blumen Spenden.

Familie Christian Kau.

Meisterkurs 1931.

Bei genügender Beteiligung findet diesen Winter hier ein Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung statt. Anmeldung bei Oberlehrer Walz.

KK Kleinkaliber-Schützenabteilung
des Krieger- und Militär-Vereins Wildbad.

Samstag, 27. September, abends 9 Uhr

Zusammenkunft
im „Wildbader Hof“ (Nebenzimmer). Der Vorstand.

Täglich frisch gerösteter

Kaffee

la. Qualität zu billigsten En-aros-Preisen direkt an Private.
Konsum-Mischung Pfd. 1.98
sehr aromatisch
Berl Mokka „ 2.28
fein und kräftig
Hotel-Mischung „ 2.36
extra fein
Arabischer Berl Mokka „ 2.68
vorzügliche Qualität
Lieferung nur in Handtuch-beuteln, mindestens 4 Pfund einer Sorte.
Bei 9 1/2 Pfd. portofrei. Verpackung wird nicht berechnet.
Verband per Nachnahme.
„Holsten“ Versand, Lübeck
Bahmstraße 14.



Den Eingang der
Herbst- und Winter-Neuheiten
zeigt hiemit ergebenst an

ADOLF STERN
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Konfektion
fertig und nach Maß
Wilhelmstr. 11 (früher goldener Hirsch)

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Wildbad

Am Samstag den 27. Sept. 1930
abends 7 1/2 Uhr, Gasth. zur Rose

Versammlung

wozu sämtliche Mitglieder der Gewerkschaftsverb. eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

Das Arbeitslosen-Versicherungsgesetz u. dessen Auswirkungen v. 1. Aug. 1930.

Referent: Kollege Kruse

Der Vorstand

Auf vielseitigen Wunsch: Wiederholung!
Heute abend 8 Uhr
im gutgeheizten Lindensaal
Frauen = Vortrag

(auch für Mädchen über 18 Jahre)

Frau Anni Ruifinger, Hygienikerin, Stuttgart, spricht über:

Das Liebesleben des Weibes. Weibliche Geschlechtskraft und Lebensverjüngung. Körperliche und geistige Liebe. Wie erhalte ich die Liebe des Mannes? Glücklose Ehen, ihre Ursachen und Überwindungen.

Die Hygiene der Wechseljahre
Was muß die Frau in den Wechseljahren wissen? Warum verstehen in dieser Zeit so viele Männer ihre Frauen nicht mehr? Das gefährliche Alter und die Frauennerven.

Schönheitspflege

Was muß man tun, um Korpulenz oder zu große Magerkeit zu beseitigen? Anleitung zur Selbstbehandlung und Heilung von Schönheitsfehler, wie sahle graue Hautfarbe, Pickeln, Mitesser, Sommerprossen, schrundige Hände, Haarausfall, Frauenbart, samt der Wurzel

Eintritt Mk. 1.—. (Stuhlvortrag)

Die Referentin ist die beste Kennerin des gesamten Frauenlebens. Sie hat in 18jähriger Tätigkeit in allen größeren Städten Deutschlands über 3000 Vorträge gehalten. Hängende Kritiken von Presse und Publikum.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

3flamm. Gasherd

mit Tisch, sowie
8 Messing-Galeriestangen
mit Ringe billig zu verkaufen.
Anna Biernow.

Der Holz-Boden kann nicht leben ohne
KINESSA
Holz balsam

Eberhard-Drogerie K. Piappert
Apotheker.

Für die nächste Saison

(5 Monate) gut möbliertes
Zimmer m. Küche
zu mieten gesucht.
Schriftliche Angebote unter
"Zimmer 100" an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.

Für eine hiesige Villa wird bis zum 15. Oktober ein

Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
Angebote unter S 225 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Bei genügender Beteiligung findet am Sonntag den 28. September eine
Autofahrt zum Volksfest
statt. Abfahrt 8 Uhr vorm. Näheres bei
Fr. Schrafft - Omnibusvermietung - Tel. 324.

Einladung zur 20-Feier!

Wir erlauben uns, alle im Jahre 1910 Geborene und ihre werten Angehörigen zu unserer am
Samstag, 27. September 1930
abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Alten Linde“ stattfindenden

Zwanziger = Feier

freundlichst einzuladen.
Wildbad, den 26. September 1930.
Jahrgang 1910.

Einladung zur 40-Feier!

Wir erlauben uns, alle im Jahre 1890 Geborene und ihre werten Angehörigen zu unserer am
Samstag, 27. September 1930
abends 8 Uhr, im Hotel zum goldenen Lamm stattfindenden

Vierziger = Feier

freundlichst einzuladen.
Wildbad, den 26. September 1930.
Jahrgang 1890.

75

45

23

Unsere Serientage

bilden eine Kette von beispiellos billigen Angeboten in Qualitätsware

1 Tasse Kaffee und 1 St. Kuchen oder Gebäck **23**

Autozustellung der gekauften Waren | Schriftliche Bestellungen werden mit größter Sorgfalt ausgeführt | Mengenabgabe vorbehalten

1 Trüffel-, Nuß-, Schokolade oder Nougat-Torte **95**

Stoffe

- Tweed mit Kunstseide, flotte Muster 145 Mtr.
- Crepe-Caid reine Wolle, alle Modifarben 1 Mtr.
- Tweed reine Wolle, stark gerippt 290 Mtr.
- Mantel-Tweed prima Qualität, aparte Dessins, 140 cm br. M. 450
- Waschsamt einfarbig und bedruckt in großer Ausw. 70 cm br. Mtr. 195
- Crepe Marocain bedruckt, Kunstseide ca. 100 cm br. Mtr. 290
- Köper-Sami bedruckt und einfarbig neue Dess. 70 cm br. Mtr. 450
- Crepe Georgeffe einfarbig u. bedruckt ca. 100 cm br. Mtr. 690

- Kinder-Westen reine Wolle, besonders billig 290
- Kinder-Pullover Wolle mit Seide 450
- Kinder-Anzüge Wolle plattiert 690

Gardinen

- Landhaus-Gardinen mit Einsatz u. Spitze 23 Mtr.
- Brise-bises in Tüll und Etamin 45
- Kissenfüllungen in verschiedenen Formen u. Farben 95
- Damast für Uebergardinen, Jaquardmuster, 130 cm br. 195 Mtr.
- Kunstseiden-Ripse gestreift und geflammt, 130cm br. 290
- Sitz- u. Rückenissen für Korbstühle bunt gemust. 290
- Tischdecken Kunstseide mit Fransen mod. gemust., 130x160 450
- Diwandecken vielfarbig mit handgeknüpften Fransen 890
- Bettvorlagen Haar-Velour, schwere Qualität 890

- Klöppelspitzen u. Stickerei 23
- Kragen m. Jabots Seidenrips und Spitzen garnier. 145
- Vierecktlücher in reiner Seide u. mod. Dessins 450

Parfümerie

- Toilettenseifen in sortiert. Blumen-gerüchen 23 Stück
- Rasierseife große Stange, gut schäumend 45
- Handspiegel weiß Celluloid mit langem Griff 75
- Rasiergarnitur u. Rasierseife 75
- Zahnbürstenständer mit 2 Zahnbürst. 75
- Rasiergarnituren Spiegel, Pinsel, Napf u. Seifenhüll 95
- Haarwasser u. Haarwaschseife 145
- Bürstengarnitur Haarbürste, Kamm und Spiegel 195

Schreibwaren

- Briefpapier Leinen liniert, 25 Bog. 25 Umschl. 45
- Küchenpapier 8 Meter, blau-weiß kariert 45
- Briefkassetten Comp., 15 x 10 x 25 95
- Butterbrotpapier 4 Rollen à 100 Blatt 95

- Geldbeutel echt Leder, für Damen u. Herren 45
- Thermosflaschen mit Aluminiumbecher 95
- Taschenlampen komplett, breite und runde Form 95
- Damen-Besuchstaschen echt Leder eleg. Ausf. 145

Haushaltwaren

- 8 Aluminium-Kaffeelöffel 23
- 1 Cocos-Handfeger 23
- 4 Kleider-Bügel 23
- 4 Ober-Tassen weiß, große Form 23
- 1 Backform 24 cm 45
- 1 Salatschüssel Emaille 45
- 7 Dtz. Feder-Waschkammern 45
- 3 Tassen mit Untertasse mit Goldr. 75
- 1 Waschkorb oval 95
- 1 Emaille-Fleischtopf 24 cm 95

- 1 Fleisch-Platte, oval | 1 Gem.-Schlüssel } zusammen 95
- 6 Wein-Gläser oder Römer 145
- 1 Robhaarbesen u. 1 Handfeger 145
- 1 Brotkasten innen und außen lack. 195
- 1 Kaffee-Service für 6 Personen mit Goldrand 290
- 1 Wand-Kaffeemühle 290
- 1 Weinservice mit Tablett 450
- 1 Waschwanne verz., 75 cm 450
- 1 Salon-Kohlenkasten mit Schaufel 450
- 1 Küchenservier 16 tlg. 890

Bett- und Tischwäsche

- Kissenbezug gebogt 95-f, glatt 75
- Kissenbezug mit modern. farbigem gestickt. Einsatz, 1,95, 145
- Paradekissen mit 4 seitig Klöppelgarnitur u. 4seit. Eins. 195
- Paradekissen Feston-Eins., Fäldt. u. 3seit. gekr. Spitze 290
- Bettuch 150x225, extra stark, z. T. mit Hohlsaum 6,90 4,50, glatt 290

- Damast-Bettbezug 130x180 gebt. 8,90, 6,90, gestr. 450
- Bettgarnitur gebogt oder m. gestickt. Eins., Oberl. u. Kissen 690
- Damast-Tischtuch 130x160, weiß, modern. Muster 290
- Damast-Tischtuch 130/160, elegant. Ausf., rein Leinen 690
- Tischgedeck mit 6 Servietten, mit Kunstseide gemustert 690

1 Partie **Biber-Betttücher** weiß weiß mit Rand oder farbig, zum Aussuchen 2,90 **195**

- Flanell gestreift, für Pyjamas und Hemden 95, 75, 45
- Kleiderveilour bedeckte Frauenmuster 95, 75
- Bettlamast 130 cm breit, geblumt 1,95, 1,45, gestreift 1,45, 95

- Handtücher gesäumt u. gebändert solide Qual. St. 75, 45, 23
- Gläsertücher reinle nen 50/80 cm 75-f, 50/50 cm 45
- Gläsertücher gesäumt u. gebändert rot kariert 5 Stück 95

Ein **Taschentücher** mit kleinen Schönheitsfehlern für Herren und Damen weiß u. bunt 6 St. **145**

Strümpfe

- D'Strümpfe Kunstseide m. Fehlern u. Baumwolle gewebt 23
- D'Strümpfe Washkunstseide m. kl. Schönheitsfehlern 95
- Herrensocken Seidenflor m. Kunstseide, mod. Dessins 95
- D'Strümpfe Doppelsohle u. Hochlerse Seidenflor u. Macco, 2 Paar 145
- D'Strümpfe Ia. Washkunstseide sehr feinmaschig, Ballenverst. 195
- D'Strümpfe Washkunstseide m. Flor plattiert, ohne Fehler 195

Herrenartikel

- Selbstbinder Kunstseide schöne Dessins 45
- Selbstbinder Reine Seide, einfarbig und Foulardmuster 75
- Garnituren Hosenträger u. Sockenhalter, prima Gummi 95
- Oberhemden Perkal, Streifenmuster besonders preiswert 290
- Oberhemden prima Zellir, moderne Muster 450
- Oberhemden weiß, Popeline, durchgehend gemustert 890

Trikotagen

- D'Schlupfhosen gute Qualitäten schöne Farben 95
- D'Unterhemden fein gestrickt, mit und o. Arm, 1,45, 95
- H'Einsatzhemden vorz. Qualitäten schöne Einsätze 95
- Damen-Untertaillen gestrickt, mit Arm 145
- H'Unterhosen wollgemischt gute Strapazierqualit. 145
- D'Schlupfhosen mit warmem Innenfutter 1,95, 145

Schuhwaren

- Kam.-Laschenschuhe Gr. 36-42 145
- Kam.-Umschlagschuhe Gr. 36-42 195
- Kam.-Umschlagschuhe Ledersohle und Fleck. 290
- Kinderstiefel schwarz und braun z. Aussuchen, Gr. 23-26 450
- D'Spangenschuhe schwarz- und hellfarbig 690
- Herren-Schnürstiefel runde Form Rindbox 690

Wäsche

- Damen-Untertaillen mit Stickerei 45, 23
- D-Trägerhemden mit Stickerei 75
- Frottier-Handtücher weiß m. bunter Bord, 2 Stück 95
- Mäd.-Nachthemden weiß m. farbige Bubikragen 95
- Prinzebrücke mit Stickereivolant 145
- Damen-Schlupfhosen Seidentrikot in allen Farben 145
- Damen-Nachtjacken Halbflanell mit Barmer-Bogen 195
- D-Nachthemden mit Stickereieinsatz und Klöppelspitzen 195
- Damen-Handschuhe schwarz u. braun 45, 23
- Damen-Handschuhe Baumwolle mit Stulpe 95
- Damen-Handschuhe Washleder 145

Kurzwaren

- Wäsche-Gummiband waschecht 2 Kart. à 3 Mtr. 23
- Stopigarn moderne Farben, 6 Knäuel 23
- Mantel- u. Besatzknöpfe 5 Dutzd. 23
- Edelstopitwist in versd. Strumpffarb. 1 Karton = 8 Knäuel 23
- D-Strumpfhalter in nur guten Qual. 23
- Schuhnestel schwarz, 100 und 65 cm lang 6 Paar 23
- Patenthosknöpfe 4 Dutz. 23
- Faden 4-fach 1000 Mtr.-Rolle 45
- Haarklammer 10 Stück 45

- Eisdeckchen Handarbeit 4 Stück 95
- Küchen-Handluch vorgez. in Still- u. Kreuzstich 95
- Sotakissen gezeid. schwarz u. weiß in hübschen Dess. 95

Konfektion

- Haus-Kleider dkl. Velour, in allen Weiten 4,90 290
- Morgenröcke Welline 4,50, 290
- Flanell-Blusen hell u. dunkel, flotte Sportform 4,50, 290
- Charmeuse-Blusen neueste Muster 8,90, 690
- Plissé-Röcke marine und schwarz 8,90, 690
- Kinder-Kleider Flanell Länge 45-55 4,50, 290
- Kinder-Kleider Waschsamt, Länge 45-55 4,50, 290
- Kinder-Mäntel gute Strapazierware Länge 45 890

Putz

- Basken-Mützen beste Qual., in allen Farben 195
- Kinder-Filzhüte Breton-Form 290
- Damen-Samtkappe hochmodern 450
- Damen-Filzkappe dicke Ausführung 690

- Gesellschaftsspiele 23
- Celluloid-Puppen 22 cm 45
- Eisenbahn zum Aufziehen 75
- Holzisenbahn 5 teilig 290

KNOPFE